Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Dieter Heidenreich

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls Nr. 11/2009 vom 17.06.2009
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Ausbau Moltkeallee
- Prüfung des am 03.12.2008 beschlossenen Ausbauprogrammes -
6. Radverkehrskonzept
- Vorstellung der Einzelprojekte und Mittelfreigabe -
7. Verkehrsabwicklung im Theodor-Storm-Stieg
8. Klaus-Groth-Straße im Abschnitt vom Reeshoop bis zur Großen Straße **2009/051**
- Teileinziehung einer öffentlichen Verkehrsfläche zur Errichtung einer Fußgängerzone -
9. Kenntnisnahmen
 - 9.1. Ausbau und Gestaltung der Klaus-Groth-Straße im Abschnitt Reeshoop bis Große Straße
- Fragenkatalog zu den Ziele und Rahmenvorgaben -
 - 9.2. Nachweis von Kfz-Stellplätzen für ein Wohn- und Geschäftshaus in der Klaus-Groth-Straße
 - 9.3. Entwicklungen im Bereich des Stadtbusverkehrs
 - 9.4. Datenschutz bei der Kennzeichenerfassung der Verkehrserhebung im Rahmen des Materplanes Verkehr
 - 9.5. Regeln für die Einwohnerfragestunde
 - 9.6. Zustand der Nebenanlagen des Starweges im Abschnitt Ahrensfelder Weg bis Hagener Allee
 - 9.7. Autofreier Sonntag am 20.09.2009
 - 9.8. Sanierung der Fußgängerbrücke Norderoogstieg
 - 9.9. Konzeption des Sportparks im Beimoor-Süd als Grundlage für die lärmtechnische Untersuchung

- 9.10. Schreiben des NABU zur Entwicklung Erlenhof
- 10. Verschiedenes
 - 10.1. Bebauungsmöglichkeit für das Grundstück Hamburger Straße 27 am AOK-Knoten
 - 10.2. Barrierefreie Innenstadt
 - 10.3. Stand des Bauleitplanverfahrens zum B-Plan Nr. 80A (Neubau Peter-Rantzau-Haus)
 - 10.4. Bauliche Nutzbarkeit des Grundstücks Manhagener Allee 77
 - 10.5. Fällung eines Straßenbaumes in der Parkallee
 - 10.6. Gedankenaustausch mit den Anliegern des Bornkampsweges über die Verkehrsabwicklung
 - 10.7. Einsatzort des Geschwindigkeitmessgerätes
 - 10.8. Werbeanhänger und Fahrzeuge auf Parkplätzen
 - 10.9. Fahrrad-Sternfahrt am 21.06.2009
 - 10.10 Bauablauf Freifläche Große Straße
 - .
 - 10.11 Ortsbesichtigung des Bahnhalt punktes Gartenholz
 - .

1 Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und empfiehlt auf Vorschlag der Verwaltung, die in der Einladung vom 18.06.2009 dargelegte Tagesordnung im nicht öffentlichen Teil zu ergänzen um den neuen TOP 12, in dem ein Sachstand gegeben werden soll über die aktuelle Tendenz beim Neubau der Bahnsteige im Zuge des Bahnhaltepunktes Gartenholz.

Daraufhin bezieht sich der Vorsitzende auf die Empfehlung, neben dem generell unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden TOP „Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 Baugesetzbuch“ den neuen Tagesordnungspunkt 12 in nicht öffentlicher Sitzung zu beraten, da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls es erfordern. Ohne Aussprache wird anschließend über den entsprechenden Antrag des Vorsitzenden auf Ausschluss der Öffentlichkeit abgestimmt. Der BPA stimmt einstimmig und damit mit der gemäß § 46 Abs. 8 i. V. m. § 35 Abs. 2 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein erforderlichen Mehrheit von $\frac{2}{3}$ der anwesenden Ausschussmitgliedern zu.

Letztlich wird der gesamten Tagesordnung unter Berücksichtigung der beiden ergänzten TOPs zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

2 Einwohnerfragestunde

Herr John appelliert anlässlich eines aktuellen Personenschadens an die Stadt, die Gehwege im so genannten „Villenviertel“ östlich der Manhagener Allee verstärkt zu unterhalten sowie dort die Straßenkontrolle zu intensivieren und die festgestellten Mängel zügig abzuarbeiten.

Frau Gramersdorf schildert anhand der beigefügten Anlage die aus ihrer Sicht im Theo-dor-Storm-Stieg bestehende Verkehrsfährdung mit ihren Ursachen und schlägt die Sperrung dieser Straßenverbindung zwischen der Theodor-Storm-Straße und dem Waldemar-Bonsels-Weg vor (vgl. TOP 7 der heutigen Sitzung).

Mehrere Einwohnerinnen und Einwohner beziehen sich auf den heutigen Tagesordnungspunkt 5 „Ausbau der Moltkeallee“, wobei diese

- die Kosten für die Erstellung des Baumgutachtens kritisieren, obwohl die Selbstverwaltung in ihrer Sitzung am 03.12.2008 dieses Untersuchungsverfahren eingefordert hatte,
- befürchten, dass die Kanal- und Ausbaumaßnahme – ähnlich wie in der Kaiser-Wilhelm-Allee – einen Zeitbedarf von über 6 Monaten hat und insofern nicht mehr im Jahr 2009 vor dem Wintereinbruch abschließend hergestellt werden kann,

- am demokratischen Verfahren zweifeln, da der am 03.12.2008 getroffene Beschluss ohne hinreichenden Grund wieder beraten und in Frage gestellt werde,
- auf Basis des Gutachtens empfehlen, die Lage der eingewachsenen und teilweise überwallten Bordsteine unverändert zu lassen mit dem Ziel, das Pflaster auf der Fahrbahnseite an diese alte Bord heranzuführen und den Lebensraum der Bäume durch das Auftragen lockeren Bodens zu verbessern und
- anhand der beigefügten Fotos den Parkdruck insbesondere auf dem westlichen Fahrbahnabschnitt der Straße belegen.

Keine weiteren Fragen. Der Vorsitzende stellt klar, dass zu den letztgenannten Aspekten in der Beratung der Tagesordnungspunkte 5 und 7 eingegangen wird.

3 Genehmigung des Protokolls Nr. 11/2009 vom 17.06.2009

Auf Nachfrage eines Sitzungsteilnehmers wird bestätigt, dass sich im nicht öffentlichen Teil die Beratung über den Neubau zweier Außenbahnsteige am Bahnhofspunkt Gartenholz lediglich auf finanzielle und organisatorische Fragen, nicht jedoch auf die Bauausführung bezogen hat.

Es gibt weder weitere Fragen noch Änderungswünsche; das Protokoll gilt damit als genehmigt.

4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Die in nicht öffentlicher Sitzung getroffenen Entscheidungen am 17.06.2009 betreffen ausschließlich den TOP „Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 BauGB“, wobei genehmigt worden sind

- per Vorbescheid die Landenerweiterung auf der südöstlichen Straßenseite der Hamburger Straße unter der Bedingung, dass neben den vorzulegenden Nachbarzustimmungen auch eine extensive Begrünung des Flachdach-Anbaus vorgenommen wird, soweit sich die GRZ auf bis zu 0,5 beschränkt

und

- die Nutzungsänderung einer Gewerbehalle Hamburger Straße auf Höhe der Brückenstraße, die verbunden ist mit einer Befreiung von der im Bebauungsplan Nr. 81 a festgesetzte Unzulässigkeit von Einzelhandelseinrichtungen mit innenstadtrelevantem Sortiment.

5 Ausbau Moltkeallee **- Prüfung des am 03.12.2008 beschlossenen Aus-** **bauprogrammes -**

Es wird Bezug genommen auf

- die BPA-Beratung vom 03.12.2008 mit dem Beschluss über das Ausbauprogramm (vgl. Protokoll Nr. 19/2008; TOP 5),
- das am 29.04.2009 verteilte „Gutachten zur Untersuchung der Wurzelsituation und Festlegung von Baum erhaltenden Maßnahmen im Zuge eines geplanten Ausbaus der Verkehrsflächen in der Moltkeallee in Ahrensburg“ vom 27.04.2009, dessen Zusammenfassung dem BPA-Protokoll Nr. 07/2009 unter TOP 8.6 beigefügt ist sowie
- die unter TOP 2 dieser Sitzung gestellten Einwohnerfragen.

Der Sachverhalt wird anhand eines Vortrages dargestellt, der diesem Protokoll in Auszügen als Anlage beigefügt ist (vgl. Übersichtsplan, Fotos über Baumstellungen und -wurzeln, Skizzen über Straßenquerschnitte und eine Schleppekurve).

Wie der Baumsachverständige, Herr Andreas Scheel, betont, gibt es in der Moltkeallee sowohl ältere als auch jüngere Bäume. Insbesondere viele Ältere haben die Bordsteine der rd. 7 m breiten Fahrbahn überwallt und den Stamm bzw. die Wurzeln zwischen die Bordsteine und in Richtung Fahrbahn geschoben mit der Folge, dass die Straßenbäume spannungsfrei stehen und diese leicht verschobenen Bordsteine statisch nutzen. Die baumschonend, aber auch kostenaufwendig erstellten Wurzelgräben haben ergeben, dass sich im Rand- und Gehwegbereich vielfältige (Fein-) Wurzeln gebildet haben, während in der Fahrbahn wegen des geringen Sauer- und Nährstoffgehalts nur vereinzelte Grobwurzeln anzutreffen sind. Empfohlen wurden dementsprechend im Gutachten, die alten Bordsteine im Bereich der nahen Straßenbäume unverändert zu erhalten und ein neues Bord eingerückt zu setzen. Hierdurch ließen sich die Bäume, die noch eine Lebensdauer von 20 bis 30 Jahren haben dürften, bis auf einzelne Ausfälle erhalten. Die im Gutachten aufgezeigten Mängel am Zustand der Bäume seien auf die vor vielen Jahren praktizierte Pflege zurückzuführen, insbesondere das Entfernen von Starkkästen.

Die Verwaltung verdeutlicht nochmals, dass die vorhandenen Bordsteine nicht eingefasst sind und insofern nicht als Stütze für den Druck des neuen Pflastergewölbes genutzt werden können. Die Fahrbahnbreite müsste sich dementsprechend reduzieren, um neben der Sicherung des alten Bordsteins den neuen setzen und zur Fahrbahn abgewandten Seite mit einem Widerlager aus Beton versehen zu können. Angemerkt wird in diesem Zusammenhang, dass es im Straßenbau DIN-Vorschriften und allseits anerkannte Regelwerke gebe, die auch zur Sicherung der Gewährleistung möglichst eingehalten wer-

Abstimmungsergebnis:

5 dafür

4 dagegen

Die Verwaltung wird angesichts der vorstehenden Entscheidung aufgefordert, kurzfristig die im Haushaltsplan 2009 bereitgestellten Mittel, auf deren Auskömmlichkeit hin zu prüfen; eine Anpassung mit Deckungsvorschlag würde spätestens zum Nachtrag 2009 eingefordert, über den im September 2009 in der Stadtverordnetenversammlung beraten werden soll.

6 Radverkehrskonzept - Vorstellung der Einzelprojekte und Mittelfreigabe -

Wie die Verwaltung auf Basis von Zeichnungen erläutert, ist es Aufgabe des von einem fachkundigen Büro zu erstellenden Radverkehrskonzeptes in enger Abstimmung mit den parallel zu entwickelnden Maßnahmen des Masterplanes Verkehr, die Grundzüge aufzuzeigen, die den Radverkehr in Ahrensburg fördern und weiter optimieren. Im weiteren Verfahren ist geplant, die Datengrundlage bei Bedarf durch individuelle Zählungen zu ergänzen und die fachlich ausgearbeiteten Ideen in einem breiten Beteiligungsverfahren den interessierten Bürgerinnen, Bürgern und Institutionen vorzustellen sowie ergänzen zu lassen. Aufgegriffen werden sollte die zwischenzeitlich eingeschlafene AG Radverkehr. Wie der Vorsitzende bemerkt, werde der ADFC, Ortsgruppe Ahrensburg, der Stadt in diesen Tagen einem Mängel- und Wunschliste übergeben, die im Konzept berücksichtigt werden sollte.

Unabhängig von den später im Konzept empfohlenen Maßnahmen sollte der Einstieg gefunden werden in dem Ziel, die Nutzung der vielen in Ahrensburg anzutreffenden Wanderwegen in Grünzügen zu verbessern, indem die Straßenquerungen für Radfahrer/innen baulich sicherer gestaltet werden. Ähnlich wie in der Fritz-Reuter-Straße bereits umgesetzt, sollte der Grünzug „Reesenbüttler Graben“ im Kreuzungsbereich mit dem Reesenbüttler Redder mit einer Sprunginsel versehen werden. Der Fahrbahnteiler würde auch automatisch dazu führen, dass der Kfz-Verkehr die Querung des Wanderweges verdeutlich wahrnimmt und durch die verschwenkte Fahrtrasse die Geschwindigkeit anpassen dürfte. In diesem Zusammenhang ist geplant, auf der Nordseite des Reesenbüttler Redders den heutigen Geh- und Radweg zwischen dem Schulzentrum Am Heimgarten und der Kreuzung Rosenweg/Fahrradstraße Lilienweg so umzubauen, dass Radfahrer/innen diesen in Beidrichtungsverkehr nutzen dürfen.

Während ein Sitzungsteilnehmer den Erfolg dieses Projektes skeptisch sieht und die Auffassung vertritt, dass Radfahrer/innen auch an Sprunginseln meist nicht absteigen, sich die zu querende Fahrbahnbreite unnötig erhöht und insofern eine deutliche Beschilderung ausreichen würde, begrüßen die sonstigen BPA-Mitglieder den konkreten Umbauvorschlag.

In diesem Zusammenhang werden thematisiert

- die zu geringe Zahl an Abstellmöglichkeiten an den Ahrensburger Bahnhöfen,
- die veralteten Fahrradabstellanlagen am U-Ahrensburg Ost,
- der Wunsch, im Radwegenetz die Lücke zwischen den Wanderwegen Övern Akker am Reesenbüttler Teich und Promenadenweg am Jungborn auf Höhe des Klärwerkes zu schließen,
- die Bordsteine an Stellen, die häufig vom Radverkehr genutzt werden,

möglichst abzusenken und

- die Sperrung eines Teils der fürs Radverkehrskonzept in 2009 vorgesehenen Mittel, wodurch die in der heutigen Sitzung vorgestellten beiden Projekte jedoch nicht in Frage gestellt werden müssen.

7 Verkehrsabwicklung im Theodor-Storm-Stieg

In Bezug auf die bereits am 16.07.2008 (vgl. BPA-Protokoll Nr. 12/2008; TOP 13.7) angesprochene und heute unter TOP 2 konkretisierte Angelegenheit berichtet die städtische Verkehrsaufsicht, dass

- der Theodor-Storm-Stieg eine Durchfahrtsbreite von rd. 5 m besitzt, die in voller Breite ohne Unterteilung asphaltiert ist und von allen Verkehrsteilnehmern genutzt wird (Hinweisschilder sind aufgestellt!),
- ein Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 1,5 t angeordnet ist,
- der Weg einbezogen ist in eine 30-km-Zone,
- insbesondere Sichtprobleme bestehen an den Einmündungen in die beiden Straßen und an der Kreuzung des Wanderweges Katzenbuckel, auch bedingt durch die hohen Hecken.

Weder der Polizei noch der Verkehrsaufsicht seien Missstände im Theodor-Storm-Stieg bekannt, die Fußgänger könnten an dieser gerade verlaufenden Straße die linke Seite nutzen, konkrete Verbesserungen für den Radverkehr sollten im Konzept (TOP 6) angedacht und untersucht werden.

Andere Sitzungsteilnehmer sehen sehr wohl einen Handlungsbedarf, zumal viele schwerere Kraftfahrzeuge die Straßen ordnungswidrig befahren, angesichts der schmalen Trassenbreite im Begegnungsverkehr verstärkt das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme beachtet werden muss und die Fahrzeuge – auch wegen der Höhenverhältnisse – im Einmündungsbereich in andere Straßen meist auf den Gehwegen halten, obwohl die Fußgänger im Waldemar-Bonsels-Weg und in der Theodor-Storm-Straße bevorrechtigt sind.

Im Anschluss an den Meinungs austausch kommt der BPA einvernehmlich überein,

- die Verwaltung rechtlich prüfen zu lassen, ob und inwieweit von den Anliegern das Einkürzen der hohen Hecken in den Einmündungs- und Querungsbereichen eingefordert werden kann und dass sie mit den betroffenen Anliegern zumindest in Kontakt tritt,
- im Zuge des Radverkehrskonzeptes für das Ahrensburger Stadtgebiet speziell die Situation im Theodor-Storm-Stieg prüfen zu lassen (unter anderem darauf hin, ob ein Angebotsstreifen für Fahrradfahrer sinnvoll erscheint),
- die Verkehrsaufsicht und den Fachdienst Straßenwesen untersuchen zu lassen, durch welche geeigneten Maßnahmen, wie etwa die Einengung der Fahrbahn oder den Einbau von Schwellen, die Straße verkehrssicherer gemacht werden kann und welcher Mitteleinsatz hierfür

erforderlich wäre.

8 Klaus-Groth-Straße im Abschnitt vom Reeshoop bis zur Großen Straße 2009/051
- Teileinziehung einer öffentlichen Verkehrsfläche zur Errichtung einer Fußgängerzone -

Die Verwaltung erinnert einleitend an die Notwendigkeit, ein straßenrechtliches Verfahren durchzuführen, um das Ziel zu verfolgen, im betreffenden Straßenabschnitt eine Fußgängerzone anordnen zu können. Eine Entscheidung über die Empfehlung in dieser Angelegenheit wurde in der BPA-Sitzung am 06.05.2009 vertagt, da der Ausschuss bestrebt war, eine größere, zwischen den beiden zentralen Tiefgaragenrampen in der Klaus-Groth-Straße befindliche Fläche als Fußgängerzone auszuweisen, das Verfahren jedoch aus rechtlichen Gründen nur erfolgreich durchgeführt werden kann, wenn sich für die heutige Tiefgaragenzufahrt in Richtung Rathausplatz eine andere Lösung abzeichnet.

Auf Nachfrage hat der Eigentümer des maßgeblichen anliegenden Grundstücks am Mittag des 01.07.2009 in einem Telefongespräch seine verbindliche Erklärung abgegeben, das unterirdische Anschlussbauwerk zwischen der Tiefgarage unter dem Rathausplatz und dem Unterführungsbauwerk Klaus-Groth-Straße ab Ende August 2009 errichten zu wollen. Die Verwaltung hat daraufhin ihm gegenüber angedeutet, mit dem Verfahren der Teileinziehung noch im Juli 2009 beginnen zu wollen, wobei erwartet wird, dass aufgrund der sich abzeichnenden geänderten Erschließung der Tiefgarage Rathausplatz von ihm keine Bedenken eingereicht werden.

Die Verwaltung empfiehlt insofern, den Beschlussvorschlag der Vorlagen Nr. 2009/051 so zu belassen und eine entsprechende Empfehlung für die Stadtverordnetenversammlung am 13.07.2009 auszusprechen.

Sodann stimmt der BPA dem Beschlussvorschlag zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

9 Kennntnisnahmen

9.1 Ausbau und Gestaltung der Klaus-Groth-Straße im Abschnitt Reeshoop bis Große Straße - Fragenkatalog zu den Ziele und Rahmenvorgaben -

Die Verwaltung erinnert an die ausstehende Entscheidung, wie der Straßenraum in der Klaus-Groth-Straße zwischen Reeshoop/Manfred-Samusch-Straße und der westlichen Kohschietstraße (Große Straße) ausgebaut werden soll. Um in den Fraktionen und voraussichtlich der BPA-Sitzung am 15.07.2009 zielgerichtet in die Diskussion einzusteigen, verteilt die Verwaltung an die anwesenden Sitzungsteilnehmer den „Fragenkatalog zur Vorbestimmung der Ziele und Rahmenvorgaben für die weitere Planung“. Wegen Verständnisfragen oder Anregungen aller Art wird auf die Ansprechpartnerin, Frau Annette Kirchgeorg, Telefon-Nr.: 04102/77 277, verwiesen.

Anmerkung der Verwaltung:

Da es bisher nicht gelungen ist, einen Virus vollständig aus dem EDV-System der Stadt Ahrensburg zu entfernen, ist es aus Sicherheitsgründen untersagt, Mails mit Anhang zu versenden. Der Fragenkatalog ist daher ins Session-Ratsinformationssystem aufgenommen worden und kann als Dokument mit der Bezeichnung „Anlage zu TOP 9.1“ eingesehen werden.

9.2 Nachweis von Kfz-Stellplätzen für ein Wohn- und Geschäftshaus in der Klaus-Groth-Straße

Auf Basis der Vorlagen Nr. 2005/146 stimmte der BPA in seiner Sitzung am 07.12.2005 dem „Vertrag über den Nachweis von Stellplätzen für das Grundstück Klaus-Groth-Straße 5“ einstimmig zu, der zum Inhalt hatte, die Pflicht für das bereits 1978/1979 errichtete Wohn- und Geschäftshaus zu konkretisieren. Da die Teileigentümer es bis Mitte dieses Jahres nicht geschafft haben, den Nachweis in der Realität zu führen, kommt es automatisch zur Ablösung von insgesamt 7 Plätzen mit der Folge, dass der Stadt Ablösungsbeträge in Höhe von insgesamt 52.254,02 € zustehen. Gemäß § 50 LBO Schleswig-Holstein sind diese Einnahmen zweckgebunden in den Bereichen Parkeinrichtungen, Stellplatzanlagen, ÖPNV und Fahrradverkehr einzusetzen und können im Nachtragshaushalt 2009 unter dem PSK 54600.2023000 eingeplant werden.

9.3 Entwicklungen im Bereich des Stadtbusverkehrs

Die Verwaltung informiert Bezug nehmend auf die Vorlagen-Nr. 2009/058 und das BPA-Protokoll Nr. 8/2009 über die Sitzung am 06.05.2009 darüber, dass

- die Dynamische Fahrgastinformation (DFI) am Bahnhof Ahrensburg zwar ohne eine finanzielle Beteiligung des Kreises Stormarn bestellt werden muss, die Kosten von rd. 4.300 € pro Jahr jedoch erst mit einer Zeitverzögerung von 3 Monaten in Rechnung gestellt werden,
- die Veränderung der Linie 576 (Taktverdichtung in der Nebenverkehrszeit und kürzere Streckenführung durch den Waldemar-Bonsels-Weg) erst zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 greifen,
- die verbesserte ÖPNV-Erschließung des Bahnhalt punktes Gartenholz erst mit dessen geplanter Inbetriebnahme zum 13.12.2009 greift und insofern der Haushaltsansatz im Jahr 2009 letztmalig angepasst werden kann,
- der Verkehrsausschuss des Kreises Stormarn in seiner Sitzung am 13.07.2009 anhand der Vorlage 2009/0747, die am 07.07.2009 veröffentlicht wird, über die Linie 169 und die östliche Anbindung des Bahnhofs Ahrensburg beraten wird, wobei der BPA im September 2009 eine eventuelle Optimierung beschließen müsste, die über das sogenannte Grundangebot des Kreises hinausgeht.

In diesem Zusammenhang werden die Fahrgastunterstände angesprochen und geklärt, dass

- der überholte Unterstand ohne Werbeträger für die Haltestelle Schloss in diesen Tagen bestellt werde und
- der FGU an der Straßeneinmündung Große Straße/Klaus-Groth-Straße spätestens im September 2009 wegen der Freiflächengestaltung umgesetzt werden muss.

Der BPA nimmt insgesamt Kenntnis.

9.4 Datenschutz bei der Kennzeichenerfassung der Verkehrserhebung im Rahmen des Materplanes Verkehr

Im BPA und zuletzt in der Sitzung des Hauptausschusses am 22.06.2009 wurde die Verwaltung gebeten, bei der Verkehrserhebung und speziell bei der Verfolgungszählung über das automatische Einlesen von Teilen des Amtlichen Kennzeichens zu kontrollieren, ob der Datenschutz eingehalten wird. Hierzu liegt nunmehr die eingeforderte Stellungnahme des Unabhängigen Landeszentrums für Datenschutz Schleswig-Holstein in Kiel vor, die wie folgt lautet:

Im Rahmen der so genannten „Kennzeichenverfolgung“ werden die Kennzeichen der Fahrzeuge – nach Ihrer telefonischen Auskunft – jeweils NUR mit den NACH den Buchstaben des Zulassungsbezirkes stehenden Zeichen erfasst. Mit diesen Informationen ist ein Personenbezug nicht herstellbar, da davon auszugehen sein dürfte, dass die Buchstaben/Ziffernkombinationen in jedem Zulassungsbezirk Deutschlands vergeben werden. Somit handelt es sich um eine anonyme Datenerhebung. Datenschutzrechtliche Bedenken ergeben sich damit nicht.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

9.5 Regeln für die Einwohnerfragestunde

In Bezug auf die in der BPA-Sitzung am 17.06.2009 aufgeworfene Frage zur Beantwortung der Einwohnerfragen verweist die Verwaltung auf § 27 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung, der nachstehend nochmals abgedruckt wird:

§ 27

Einwohnerfragestunde (§ 16 c GO)

- (1) Zu Beginn jeder Sitzung der Stadtverordnetenversammlung findet unter Leitung der Bürgervorsteherin oder des Bürgervorstehers eine öffentliche Einwohnerfragestunde statt. In der Einwohnerfragestunde können Fragen zu Beratungsgegenständen oder zu anderen Selbstverwaltungsangelegenheiten gestellt und Vorschläge und Anregungen gegeben werden.
Dazu berechtigt sind Einwohner, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Die oder der Vorsitzende kann verlangen, dass hierfür ein Nachweis erbracht wird. Die Einwohnerfragestunde dauert höchstens 30 Minuten.
- (2) Die Fragen, Vorschläge und Anregungen sollen schriftlich spätestens drei Tage vor der Stadtverordnetenversammlung bei der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister eingereicht werden. Sie können auch mündlich vorgetragen werden. Sie werden

mündlich - auf Wunsch auch schriftlich - beantwortet. Kann eine Frage nicht sofort beantwortet werden, erfolgt die Beantwortung schriftlich oder in der nächsten Einwohnerfragestunde. Eine Aussprache über die Antwort findet nicht statt.

- (3) Die Fragen werden von der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister beantwortet. Die Antworten können durch Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung ergänzt werden.
- (4) (1) bis (3) gelten für Sitzungen der Ausschüsse entsprechend.

9.6 Zustand der Nebenanlagen des Starweges im Abschnitt Ahrensfelder Weg bis Hagener Allee

Herr Siemers erinnerte in der Sitzung am 17.06.2009 (vgl. TOP 2) an die bereits am 14.01.2009 (vgl. Protokoll Nr. 01/2009; TOP 2) beratene Situation im Starweg und hier den schlechten Zustand der Radwege, der auf die Verlegungen von Versorgungsleitungen zurückzuführen sei und keine ordnungsgemäße Schneeräumung zulasse. Wie von der Verwaltung zugesagt, wird nachstehend über den Verfahrensstand berichtet:

Im Starweg sind in den letzten Jahren eine große Anzahl von Baumaßnahmen durch externe Firmen (Versorgungsträger) durchgeführt worden.

Die Aufgrabung vor Haus Nr. 22 wird zurzeit im Rahmen der Gewährleistungszeit durch den Verursacher ordnungsgemäß hergestellt.

Im Abschnitt zwischen dem Ahrensfelder Weg und der Hagener Allee sind Aufgrabungen im Radweg durch rotes Pflaster anstatt mit Asphalt geschlossen worden. Dies ist auf die bessere Eigenschaft von Pflaster zurückzuführen, sich an unebenen Flächen angleichen zu lassen.

Auch ist davon auszugehen, dass der ca. 80 cm breite Radweg im Süden zukünftig in einem roten Pflaster gebaut wird, da sich der Gesamtbereich der Straße (Geh- und Radweg sowie Fahrbahn) in einem schlechten Zustand befindet.

Auch sind Schäden durch Wildkräuter vor den Grundstücken, Baumwurzeln und Überfahrungen des Geh- und Radwegbereiches durch LKW festzustellen.

Festzustellen bleibt, dass der Starweg im oben genannten Abschnitt noch keinen Aufbau nach RStO (Richtlinie für den Straßenoberbau) hat und sich die Wiederherstellung von Aufgrabungen insofern erschwert, da durch einen ordnungsgemäßen Schichtaufbau innerhalb einer Aufgrabung unterschiedliche Setzungen zu erwarten sind.

Zur Verdeutlichung der Situation sind dem Protokoll Fotos beigefügt. Abhilfe ist allein durch eine Ausbaumaßnahme zu erwarten.

Der Einwohner wird schriftlich benachrichtigt.

9.7 Autofreier Sonntag am 20.09.2009

Nachstehend abgedruckt wird die Presseinformation über den Autofreien Sonntag am 21.06.2009. Die hier gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass die Aktionen am zweiten Autofreien Sonntag dieses Jahres, der von der Leitstelle Klimaschutz der Freien und Hansestadt Hamburg initiiert und insbesondere mit einer kostenlosen Nutzung der HVV-Angebote verbunden ist, möglichst zeitnah zu planen sind, um die hiermit verbundenen Maßnahmen rechtzeitig einplanen und mit den betroffenen Stellen, wie Verkehrsaufsicht und Polizei abstimmen zu können.

Der Autofreie Sonntag am 20.09.2009 wird während der Europäischen Woche Mobilität stattfinden und den Öffentlichen Nahverkehr sowie die sogenannten Antriebe der Zukunft (Elektromobilität) als Schwerpunktthemen haben.

Sofern sich die Selbstverwaltung mit einbringen möchte, sollte sie ihre Ideen und Vorschläge bald der Bauverwaltung vortragen.

Zu beachten ist, dass am selben Datum in Ahrensburg unter anderem auch

- der Tag des Sports (federführend FD III.1)
- der vom Stadtforum beantragte verkaufsoffene Sonntag (13 bis 18 Uhr) in Verbindung mit der Veranstaltung „Stormarn kocht auf“

stattfindet.

Anmerkung der Verwaltung: **Abdruck der Presseinformation** **Autofreier Sonntag am 21. Juni 2009**

Unter dem Motto „Freie Fahrt fürs Klima“ können die Menschen in der Metropolregion Hamburg am kommenden Sonntag kostenlos Bus und Bahn nutzen. „Auch das HVV-Angebot um und in Ahrensburg wird einen Tag lang zum Nulltarif angeboten“, informiert Bürgermeisterin Ursula Pepper, die hofft, dass der autofreie Sonntag von möglichst vielen beachtet wird.

Die Zukunftswerkstätten in Ahrensburg haben gezeigt, dass das Thema Verkehr für die Ahrensburger von großer Bedeutung ist. Der Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf das Fahrrad, alternative Verkehrsmittel oder den ÖPNV kommt insbesondere der Luftqualität und dem Klimaschutz zugute, auch Lärm wird vermieden.

Hamburg habe am 21.06.2009 den autofreien mit einem verkaufsoffenen Sonntag kombiniert und bietet in der City und den Stadtteilzentren abwechslungsreiche Rahmenprogramme und klimaschonendes Einkaufen an. „Ich freue mich, dass der ADFC mit einer Route der Fahrradsternfahrt am Ahrensburger Bahnhof beginnt und die Chance bietet, den Straßenraum anders zu erleben.“ Los geht es um 10:30 Uhr am Bahnhof Ahrensburg, Zwischenziel ist gegen 11:15 Uhr der U-Bahnhof Volksdorf; im Hamburger Zentrum will man gegen 13:30 Uhr eintreffen. Daneben ist in Ahrensburg noch eine Stadtrundfahrt der Inline-Skater des ATSV im Gespräch.

Aber auch wer in der Region Ahrensburg bleiben möchte, dem bietet der HVV ein attraktives kostenloses Angebot, wie etwa die Stadtverkehrslinien

- 269 Bahnhof Ahrensburg – Stadtteil Am Hagen
- 569 Heimgarten – U-Ahrensburg West – Bahnhof Ahrensburg – Stadtteil Gartenholz
- 576 Bahnhof Ahrensburg – Siedlung Steinkamp – U-Ahrensburg West

die sonntags in beiden Richtungen jeweils im 60-Minuten-Takt bedient werden und die Regionalbusse der Linien

- 369 aus Trittau/Lütjensee
- 476 aus Bergstedt/Ammersbek
- 8110 aus Bad Oldesloe/Bargteheide

die im 2-Stunden-Takt in Ahrensburg eintreffen und abfahren. (Die Fahrpläne sind auf www.hvv.de einzusehen!)

Wer dieses Angebot nicht nutzt, hat am 20.09.2009 nochmals die Chance. „Dann trifft der zweite Autofreie Sonntag dieses Jahres mit einem verkaufsoffenen Sonntag in Ahrensburg zusammen“, verrät die Verwaltungschefin: „Im September haben auch die Hamburgerinnen und Hamburger die Möglichkeit, in der Ahrensburger Innenstadt nach Herzenslust einzukaufen und zu bummeln und unsere liebenswerte Stadt ohne Zeitdruck kennen zu lernen.“

9.8 Sanierung der Fußgängerbrücke Norderoogstieg

Wie die Verwaltung bekannt gibt, wird für das Einhängen der Brücke am Bahnhaltepunkt Gartenholz eine Schienensperrzeit ab dem 16.08.2009 genutzt; das Brückenbauwerk soll am 17.08.2009 ab ca. 00:30 Uhr eingehoben werden.

Im Zuge dieser Sperrzeit ist beabsichtigt, den Belag der Fußgängerbrücke über die Bahnstrecke Hamburg-Lübeck zu erneuern, wodurch dieses Bau-

werk in Verlängerung des Norderoogstieges für ca. 1 Woche komplett gesperrt werden muss.

9.9 Konzeption des Sportparks im Beimoor-Süd als Grundlage für die lärmtechnische Untersuchung

Die Verwaltung nimmt Bezug auf die Entwicklung der Entwürfe zum Sportpark im Gebiet des B-Planes Nr. 82 Beimoor-Süd vom April 2005 über Juli 2007 bis zum aktuellen Entwurf (vgl. Anlagen zum Protokoll), der auf dem Sportstättenentwicklungsplan der Bergischen Universität Wuppertal beruht und die Ansiedlung des inzwischen eingeweihten Schützenhauses berücksichtigt. Die Konzeptplanung für die Verkehrs- und Freianlagen ist anhand von Längsschnitten auch insoweit konkretisiert worden, um auf dieser Basis die vom BPA am 04.02.2009 für das Verfahren zur 35. Änderung des Flächennutzungsplanes geforderte lärmtechnische Untersuchung durchführen zu können.

Im Rahmen der anschließenden kurzen Aussprache wird klargestellt, dass

- die Umkleidekabine für die Sportflächen nunmehr zwischen den Sackgassen mit den Bezeichnungen Gerstenstieg und Am Hopfenbach angesiedelt ist,
- die Topografie des Rasenspielfeldes die Anlage einer kleinen Tribüne erlaubt,
- die Wegeverbindungen über die Straßen Ostring und Kornkamp-Süd auch hinsichtlich der weiteren Anschlüsse noch weiter optimiert werden müssen und
- die Sportanlagen zum Ostring hin offensichtlich nicht durch eine auch städtebaulich problematische Lärmschutzwand abzuschirmen ist.

9.10 Schreiben des NABU zur Entwicklung Erlenhof

Dem Protokoll wird beigelegt das Schreiben der NABU-Gruppe Ahrensburg vom 16.06.2009 zum Vorschlag, für das Gelände Erlenhof eine Rahmenplanung erstellen zu lassen.

10 Verschiedenes

10.1 Bebauungsmöglichkeit für das Grundstück Hamburger Straße 27 am AOK-Knoten

Auf Anregung eines Mitgliedes kommt der BPA überein, sich bereits am 15.07.2009 mit der Frage zu befassen, inwieweit das städtische Grundstück Hamburger Straße 27 von der Gesellschaft bebaut werden kann, der das Grundstück anhand gegeben und die in der Vergangenheit bereits Entwürfe vorgelegt hat. Auf die aktuellen Bauentwürfe wird hingewiesen, wobei die Verwaltung aufgefordert wird, durch einen Abgleich der verschiedenen Zeichenformate sicherzustellen, dass die in der verkehrstechnischen Untersuchung des Knotens Hamburger Straße/Woldenhorn aufgezeigten Lösungen weiterhin realisierbar bleiben. Hingewiesen wird insbesondere auf die Höhe des geplanten Baukörpers, die sich städtebaulich akzeptabel einfügen muss.

10.2 Barrierefreie Innenstadt

Der Vertreter des Seniorenbeirates bezieht sich auf eine vor rd. 2 Wochen durchgeführte Begehung der Ahrensburger Innenstadt, in der dem Vertreter des Fachdienstes IV.3, Straßenwesen, diverse Wünsche aufgegeben wurden, die es gelte, in den nächsten Monaten weitestgehend zu erfüllen. Beispielhaft werden erwähnt, die Betriebsbereitschaft des Aufzuges am Tunnel Manhager Allee in den Abendstunden von 20 auf 22 Uhr zu erhöhen, die Rampen am Rathausplatz besser herzustellen, die Bordsteine in der Hamburger Straße auf Höhe des Kaufhauses Nessler abzusenken mit dem Ziel, Rollstuhlfahrern in diesem Straßenabschnitt eine Quermöglichkeit zu bieten, sowie allgemein Unebenheiten im Straßenbelag zu beseitigen.

10.3 Stand des Bauleitplanverfahrens zum B-Plan Nr. 80A (Neubau Peter-Rantzau-Haus)

Auf Nachfrage berichtet die Verwaltung, dass der 2. Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 80A noch bis zum 06.07.2009 im Foyer des Ahrensburger Rathauses öffentlich ausliegt sowie bisher keine Bedenken und Anregungen eingegangen sind, die das Verfahren im Abwägungsprozess grundsätzlich in Frage stellen könnten.

Ergänzend berichtet die Verwaltung, dass das PPP-Verfahren zum Bau des Peter-Rantzau-Hauses angelaufen und in dieser Woche die Angebote submitted worden sind mit der Folge, dass derzeit mit deren Wertung begonnen werde.

Vonseiten des Ausschusses wird angedeutet, dass besonderer Augenmerk zu legen ist auf die Frage, inwieweit die vorhandene Baumreihe zur Manfred-Samusch-Straße durch die Lage der Baufelder geschützt und inwieweit ein adäquater Ausgleich sichergestellt werden kann.

10.4 Bauliche Nutzbarkeit des Grundstücks Manhagener Allee 77

Anlässlich eines Eigentümerwechsels wird zwischen Einwohnern diskutiert über die bauliche Nutzung des Grundstücks Manhagener Allee 77. Ein Ausschussmitglied bittet darzulegen, welches öffentliche Bau- und Planungsrecht in diesem konkreten Fall zu beachten wäre.

Anmerkung der Verwaltung:

Das betreffende Grundstück liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 33 und unterliegt als älteres und als schützenswert eingestuftes Gebäude den Bestimmungen der städtischen Erhaltungs- und Gestaltungssatzung.

10.5 Fällung eines Straßenbaumes in der Parkallee

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf einen in der Parkallee gefällten Baum und bittet, die Hintergründe zu erfahren.

Anmerkung der Verwaltung:

Vor der Parkallee 19 wurde eine Roteiche gefällt, deren Bruchsicherheit nicht mehr gegeben war. Sie wies in rd. 3 m Höhe gehwegseitig Fruchtkörper eines Schwefelporlings auf und wurde daraufhin eingehend durch einen öffentlich bestellten Baumsachverständigen mit einem Resistographen untersucht mit dem Ergebnis, dass dieser Straßenbaum nicht mehr gehalten werden konnte.

10.6 Gedankenaustausch mit den Anliegern des Bornkampsweges über die Verkehrsabwicklung

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes berichtet die Verwaltung, dass das Treffen mit Anliegern des Bornkampsweges noch nicht stattgefunden habe und man den Ausschuss über die etwaigen in einem Gespräch herangetragenen Wünsche und Vorstellungen informieren werde.

10.7 Einsatzort des Geschwindigkeitsmessgerätes

Thematisiert wird vonseiten des Ausschusses der Standort des Geschwindigkeitsmessgerätes im nördlichen Abschnitt des Woldenhorn kurz vor der Lichtsignalanlage an der Einmündung der Bahntrasse. Dieser Standort sei auf Wunsch der Anlieger gewählt worden und habe bis auf die Raser, die noch die Grünphase der Lichtsignalanlage erreichen wollten, wenig Sinn, sodass die dortige Aufstellzeit kurz gehalten werde.

10.8 Werbeanhänger und Fahrzeuge auf Parkplätzen

Wie ein Ausschussmitglied betont, sollte vonseiten der Stadtverwaltung vorgegangen werden gegen Kraftfahrzeuge und Anhänger, die an belebten öffentlichen Standorten abgestellt werden und offensichtlich im Wesentlichen der Werbung dienen.

Hierzu betont die Verwaltung, dass es sich – etwa am Weinberg-Knoten – um amtlich zugelassene Fahrzeuge handelt, die im öffentlichen Parkraum bis zu 2 Wochen stehen dürfen, ohne bewegt zu werden. Diese Bestimmung kennen offensichtlich auch die Halter dieser Fahrzeuge, die ihre Gegenstände zu gegebener Zeit umstellen.

Da die Werbeträger auch einen anderen Nutzen haben könnten, sei der Blockade von öffentlichem Parkraum über die Sondernutzungsvorschriften nur schwer zu begegnen. An den Längsparkplätzen der Straße Woldenhorn (zur Bahnstrecke gelegen) sei man diesem Problem effektiv durch die Parkscheibenpflicht begegnet.

10.9 Fahrrad-Sternfahrt am 21.06.2009

Ein Ausschussmitglied bezieht sich auf die Fahrrad-Sternfahrt am Autofreien Sonntag und dankt der Stadtverwaltung, dass die Zubringer-Route vom Bahnhof Ahrensburg nach Volksdorf begleitet und insofern unterstützt wurde als die Straßensperre am Wulfsdorfer Weg geöffnet wurde.

10.10 Bauablauf Freifläche Große Straße

Ein Ausschussmitglied erkundigt sich nach dem schleppenden Baufortschritt bei der Umgestaltung der Freiflächen in der Großen Straße. Hierzu merkt die Verwaltung grundsätzlich an, dass es der bauausführenden Firma obliege, inwieweit der von der Stadt vorgegebene Zeitplan eingehalten wird.

Thematisiert wird in diesem Zusammenhang zum wiederholten Mal die Kon-

trolle des Kfz-Verkehrs auf der westlichen Kohschietstraße zwischen Klaus-Groth-Straße und Bei der Doppeleiche.

Anmerkung der Verwaltung:

In der 27. Kalenderwoche 2009 wurden die Bauarbeiten im nordwestlichen Bereich der Freifläche unterbrochen, da einerseits die Altbäume in diesem Zeitraum gedüngt und belüftet wurden und andererseits die von der Stadt gewünschten Baumaterialien nicht rechtzeitig geliefert werden konnten. Gleichzeitig wurde vonseiten der Stadt abgelehnt, mit den Bauarbeiten gleichzeitig im nordöstlichen Bereich der Freiflächen zu beginnen.

10.11 Ortsbesichtigung des Bahnhalt punktes Gartenholz

Der Vorsitzende dankt der Verwaltung für die informative Ortsbesichtigung des Bahnhalt punktes Gartenholz am Abend des 25.06.2009 und kritisiert gleichzeitig die mangelnde Teilnahme an diesem vorab abgestimmten Termin.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:41 Uhr.

gez. Hansen
Vorsitzender

gez. Kewersun
Protokollführer